

Warum Israel seinen Expansionsplan im Naqab-Gebiet beschleunigt

Ameer Makhoul, middleeasteye.net, 24.01.22

Das Gebiet hat im Zusammenhang mit den Wirtschafts- und Sicherheitsplänen des Staates Israel, insbesondere beim internationalen Handel und in den regionalen Beziehungen, eine neue strategische Bedeutung erlangt.

Naftali Bennett, gewalttätiger Verfechter des Siedlerkolonialismus, hält die Siedler:innen für die „zionistische Vorhut von heute“ und war früher Vorsitzender des Siedlungsrats in der Westbank

Vor einigen Wochen stand Israels Ministerpräsident Naftali Bennett auf einem Hügel im Naqab (Negev), mit Blick auf die palästinensische Stadt Rahat, und kündigte an, dass der israelische Staat zu einer Angriffsstrategie übergehen werde. Und „Angriff“ bedeutet im israelischen Sprachgebrauch eine erneute Offensive auf die verbleibende palästinensische Präsenz in diesem Teil Palästinas.

Das Gebiet hat im Zusammenhang mit den israelischen Wirtschafts- und Sicherheitsplänen für die Region eine neue strategische Bedeutung erlangt, insbesondere für den internationalen Handel und die regionalen Beziehungen zu den Vereinigten Arabischen Emiraten und dem amtierenden saudischen Kronprinzen, der dem Staat Israel eine Reihe von Versprechungen gemacht hat, die er erfüllen will, sobald er die Nachfolge seines Vaters antritt.

Im Laufe der Jahre hat der Staat Israel versucht, die Bewohner des Naqab zu entwurzeln und zu vertreiben, indem er ihre Häuser zerstörte und die Weizenernte durch den Abwurf von Chemikalien aus Flugzeugen vernichtete(1). Auch die landwirtschaftlichen Erträge wurden durch die jährliche Zerstörung von Ackerland mit Bulldozern vernichtet, während gleichzeitig das Vieh und die Ziegenherden der Palästinenser beschlagnahmt wurden.

Darüber hinaus hat Israel darauf hingearbeitet, die Gemeinschaft zu schwächen und zu zersplittern, indem es die Kriminalität und den Waffenhandel florieren ließ, die Bewohner:innen der Region ausbeutete und ihr Leben schwer erträglich machte, in der Hoffnung, dass dies den Weg für seine Expansionspläne ebnet würde.

Der Staat Israel bemühte sich sogar um die Unterstützung arabischer Gruppen, die „Abu Yair“ - Benjamin Netanjahus Spitzname bei arabischen Wählern - begünstigten, was im Einklang mit Israels breiterer kolonialer Geschichte der arabischen Vereinnahmung steht, die zuerst von der *Mapai*-Partei (die später in der Arbeitspartei aufging) praktiziert wurde.

Doch Bennett, ein gewalttätiger Verfechter des Siedlerkolonialismus, der die Siedler:innen für die „zionistische Vorhut von heute“ hält und früher Vorsitzender des Siedlungsrats in der Westbank war, begann seine jüngste Attacke gegen den Naqab auf dieser Bergkuppe. Denn für ihn und für die Geschichte des Zionismus beginnt die Besiedlung von den Hügeln aus - und wenn das nicht möglich ist, wird die Strategie des „Turms und der Umzäunung“ angewandt, bei der ein Militärlager in der Nähe palästinensischer Ländereien errichtet wird, um sich vor Gegenaktionen der rechtmäßigen Eigentümer:innen des Bodens zu schützen, bevor sie beschlagnahmt werden.

Erklärung der Loyalität

Der derzeitige Angriff auf arabisches Land im Naqab und die damit einhergehende Repression stellen ein Kriegsverbrechen und ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit dar, da es sich um staatlich sanktionierten Terror und ethnische Säuberung handelt

Bennett trat mit einer Koalition an, die aus der Vereinigten Arabischen Liste und der linken jüdisch-arabischen *Meretz*-Partei besteht, die ihm und seiner Regierung ihre Loyalität erklärten. Diese Parteien werden nicht durch das bekannte politische Mantra gerettet, das sie so oft nachplappern: „In der Koalition zu sein ist tausendmal schwieriger als in der Opposition zu sein“ und „unsere Verantwortung gegenüber unserer Gesellschaft macht [die Mitgliedschaft in der Koalition] zu einer Notwendigkeit“, als ob der Beitritt zur derzeitigen israelischen Regierungskoalition auf Kosten der nationalen Prinzipien ein akzeptables Opfer für den vermeintlichen Einfluss wäre, den sie dadurch auf den Staat gewinnen würden.

Obwohl sie Partner:innen in der Koalition sind, sind palästinensische Politiker:innen keine Partner:innen beim Regieren und werden es auch in Zukunft nicht sein – wobei das an sich schon ein Angebot ist, das aus nationalen Grundsätzen heraus abgelehnt werden sollte.

Die Regierung versuchte, den Anschein zu erwecken, als würde sie die Anordnungen ihres Premierministers nicht direkt ausführen, sie hat sie stattdessen an eines der wichtigsten Instrumente der zionistischen Kolonisierung in Palästina ausgelagert: den *Jüdischen Nationalfonds (JNF)*.

Mit rabbinischem Segen wurde der *JNF* von der Einhaltung des *Schmita*-Jahres befreit, dem siebten Jahr eines Siebenjahreszyklus, in dem die *Halacha* (das jüdische Gesetz) jede Art von landwirtschaftlicher Tätigkeit im heiligen Land verbietet. Da der *JNF* von dieser Pflicht befreit war, konnte er seine Aktivitäten im Naqab ungehindert ausführen, mit der Begründung, dass die Anpflanzung von Millionen von Bäumen in diesem Gebiet eine ernste Notwendigkeit sei und „im Interesse des jüdischen Volkes“ liege.

Der Staat habe die Aufgabe, diese neu bewaldeten Gebiete zu schützen, während er 55 000 Dunam palästinensisch-arabischen Landes mit Bulldozern plattmachte, künstliche Hügel und Dämme baute und Zäune errichte, um die Eigentümer:innen fernzuhalten. Dann kam die Rolle des Gesetzes ins Spiel, als diese Flächen durch forst- und landwirtschaftliche Verordnungen geschützt wurden.

Untrennbar mit dem Zionismus verbunden

All dies ist natürlich nicht neu, sondern ein fester Bestandteil des Zionismus, verkörpert durch das ultimative Verbrechen der Nakba von 1948, die Teil des Gründungsgeistes des Staates und des darauf folgenden Militärregimes bis 1966 ist. In dieser Zeit verhinderte der Staat mit dem Regime der „geschlossenen Militärzonen“ die Rückkehr der Menschen auf ihr Land, in ihre Dörfer, ihre Häuser und ihren Besitz, bevor sie zu dauerhaften Flüchtlingen wurden, entweder in der Diaspora oder in Palästina.

Und es sei daran erinnert, dass der Staat Israel, der bereits den „Nebel des Krieges“ für Landraub, ethnische Säuberungen und Massaker ausgenutzt hat, auch viele der verschiedenen „Friedens“-Vereinbarungen mit arabischen Staaten genutzt hat, um seine Konfiszierung und seinen Diebstahl von noch mehr Land fortzusetzen. Während des Camp-David-Abkommens von 1978 mit Ägypten enteignete der Staat Israel eine Million Dunam palästinensischen Landes im Naqab, heute baut er in Partnerschaft mit den Emiraten strategische Projekte für den Transport von Erdgas durch den Naqab nach Europa.

Ganz zu schweigen von den ethnischen Säuberungen und Vertreibungen, die in den palästinensisch-arabischen Städten in Galiläa und im Naqab stattfinden, die beide als die fruchtbarsten landwirtschaftlichen Gebiete gelten.

Die Politik des tiefen Staates

Der derzeitige Angriff auf arabisches Land im Naqab und die damit einhergehende Repression stellen ein Kriegsverbrechen und ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit dar, da es sich um staatlich sanktionierten Terror und ethnische Säuberung handelt. In dieser Weise sollte auch an die Untersuchungskommission des UN-Menschenrechtsrates, die die Verbrechen des Staates Israel gegen die Palästinenser:innen untersucht, sowie an alle internationalen Foren über die Situation berichtet werden.

Der Angriff der Regierung wird nicht durch Abwesenheit von den Knesset-Sitzungen gebremst, sondern eher durch deren Behinderung und Aufhebung - einfaches Fernbleiben hat keine Wirkung.

Gleichzeitig sollten die palästinensischen Parteien nicht glauben, dass das, was vor Ort geschieht, das Ergebnis der Politik einer einzigen Regierung ist. Vielmehr handelt es sich um die Politik des tiefen Staates, der sich auf seine aggressive Kolonialgeschichte stützt, von David Ben-Gurion bis Bennett.

Die einzige Abschreckung für diese Politik ist der Kampf der Bevölkerung und die Standhaftigkeit der palästinensischen Araber:innen im Naqab und darüber hinaus. Der Naqab ist heute der aktuelle Platz der Auseinandersetzung, und der Naqab gehört nicht nur seinen derzeitigen Bewohner:innen, sondern

uns allen. Das Gleiche gilt für Galiläa, die Küste und das Dreieck (eine Konzentration israelischer arabischer Städte und Dörfer an der Grünen Linie) sowie für ganz Palästina.

Am ermutigendsten ist die starke Präsenz einer neuen Generation im Naqab, die das Banner des Widerstands trägt mit dem Versprechen weiter zu machen. Das ist es, was das koloniale Projekt aufhalten wird, neben unserem Kampf für Freiheit und nationale Würde.

Ameer Makhoul ist ein führender palästinensischer Aktivist und Schriftsteller in der Gemeinschaft der 48er Palästinenser:innen. Er ist der ehemalige Direktor von Ittijah, einer palästinensischen NGO im Staat Israel. Er wurde vom Staat Israel zehn Jahre lang inhaftiert.

Quelle:

<https://www.middleeasteye.net/opinion/israel-naqab-bedouin-accelerating-expansionist-plan-why>

1. <https://www.middleeasteye.net/news/we-will-only-be-moved-bodies-israel-and-bedouins-face-negev>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de